

# Kölner Tanz- und Theaterpreise 2020

And the winner is ...

Pressemitteilung  
Köln, 7. Dezember 2020

## Laudatio zum Kölner Theaterpreis 2020 – „IS deutsche Räuber im Dschihad“

*von Jurymitglied Norbert Raffelsiefen*

Für Jugendliche im Besonderen ist das Politische auch immer sehr persönlich. Der Sturm und Drang der jugendlichen Gefühle brach sich schon in Schillers „Die Räuber“ auf mächtige und unkontrollierte Art und Weise Bahn. Dieses frühe Beispiel einer Jugendkultur auf der Suche nach der Rebellion gegen die Normen der erwachsenen Welt, wird von der Regisseurin Andrea Bleikamp und der Autorin und Dramaturgin Rosi Ulrich von „Wehr 51“ kongenial aufgegriffen und in die heutige Zeit transportiert.

Die beiden kreativen Köpfe von „Wehr 51“ bereichern die freie Szene in Köln schon seit vielen Jahren mit ihrem frischen und innovativen Zugriff auf große Theaterstoffe. Mit dem herausragenden Gespür von Andrea Bleikamp, was spannende Inszenierungsformate betrifft, und der meisterhaften dramaturgischen Arbeit der Autorin Rosi Ulrich hat sich ein wahres „Dream Team“ gesucht und gefunden. Hier gelingt ihnen ein ebenso packendes wie politisches Theaterdrama über zwei junge Frauen aus Deutschland, die sich als Konvertit\*innen dem IS in Syrien anschließen.

Nicht minder bestechend wie die Kombination aus klassischem Theater-Drama und heutiger Jugendkultur ist die Wahl des Aufführungsortes. Der fantastische Innenraum von Sankt Gertrud, dem Gottfried-Böhm-Sakralbau an der Krefelder Straße, bietet eine einzigartige Kulisse für das Geschehen um die beiden Radikalisierungsbiographien, die der Zuschauer als klassisches Drama in fünf Akten gebannt verfolgt. Abgehandelt wird es in Gestalt einer Gerichtsverhandlung. Der Prozess ist hier nicht nur ein juristischer Terminus, sondern steht auch für die Entwicklung der Jugendlichen. Die Zuschauer sitzen einzeln auf Stühlen neben weißen aufgeblasenen Plastikpuppen, und verfolgen das Geschehen via Kopfhörer. Eindringlich und mit allen Sinnen wird dem Betrachter vor Augen und Ohren geführt, wie die beiden Mädchen von ihren islamistischen Anwerbern radikalisiert werden. Die Videoinstallationen von Jens Standke im perfekten Zusammenspiel mit dem akustischen Geräuschteppich von Sergej Maingardt liefern ein eindrucksvolles multimediales Tableau, das die ganze propagandistische Wucht der islamistischen PR-Maschinerie im Internet offenbart und gleichzeitig ihre toxische patriarchalische Struktur verdeutlicht. Ein Narrativ, das der Islamismus im Übrigen mit anderen Ideologien teilt. Um Radikalisierungen zu vermeiden, gilt es viel mehr

**Veranstalter: SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn | Im Mediapark 7 | D-50670 Köln**

Kommunikation: Tel.: (0221) 888 95 105 | Fax.: (0221) 888 95 101 | E-Mail: [pr@sk.kultur.de](mailto:pr@sk.kultur.de) | [www.sk-kultur.de](http://www.sk-kultur.de)



patriarchalische Strukturen in allen Ideologien kritisch in Frage zu stellen. Dies leistet das Stück von „Wehr51“ vorbildlich, in dem es sich einer eindimensionalen Debattenkultur verweigert. Stattdessen setzt es sich mit den Mittel des Theaters mit fundamentalen gesellschaftlichen Themen auseinander, die für unser Demokratieverständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig sind. Der Bogen, der hier von Schillers „Die Räuber“ bis zu heutigen Radikalisierungsmustern geschlagen wird, richtet den Blick auf Gemeinsamkeiten jenseits von zeitlichen und kulturellen Dimensionen. Dabei wird der Zuschauer aber nicht Zeuge eines distanzierten theoretischen Lehrstücks.

Für die Jury des Theaterpreises war neben der hohen inhaltlichen Relevanz des Stückes auch die herausragende Umsetzung der Thematik ausschlaggebend. Durch die Wucht der Ereignisse und das eindringliche Spiel von Asta Nechajute, Lucia Schulz und Fabian Kuhn sowie den raumgreifenden Choreographien der Tänzerin Katherina Sim werden wir auf einer ganz persönlichen Ebene in das faszinierende Bühnengeschehen miteinbezogen. Ein geeigneteres Theaterstück - nicht nur - für Jugendliche aller Religionen und Weltanschauungen ist momentan kaum vorstellbar. „Wehr 51“ stellt mehr Fragen als vorschnelle Antworten zu suchen und macht so den Weg frei für eine dringend notwendige Werte-Debatte, die nicht bloß auf Ereignisse reagiert, sondern aktiv Entwicklungen mitgestaltet. Wir beglückwünschen das „wehr51“-Theater für diese wegweisende Theaterarbeit und hoffen, dass im kommenden Jahr noch viele Zuschauer das Stück miterleben können.

Herzlichen Glückwunsch!